

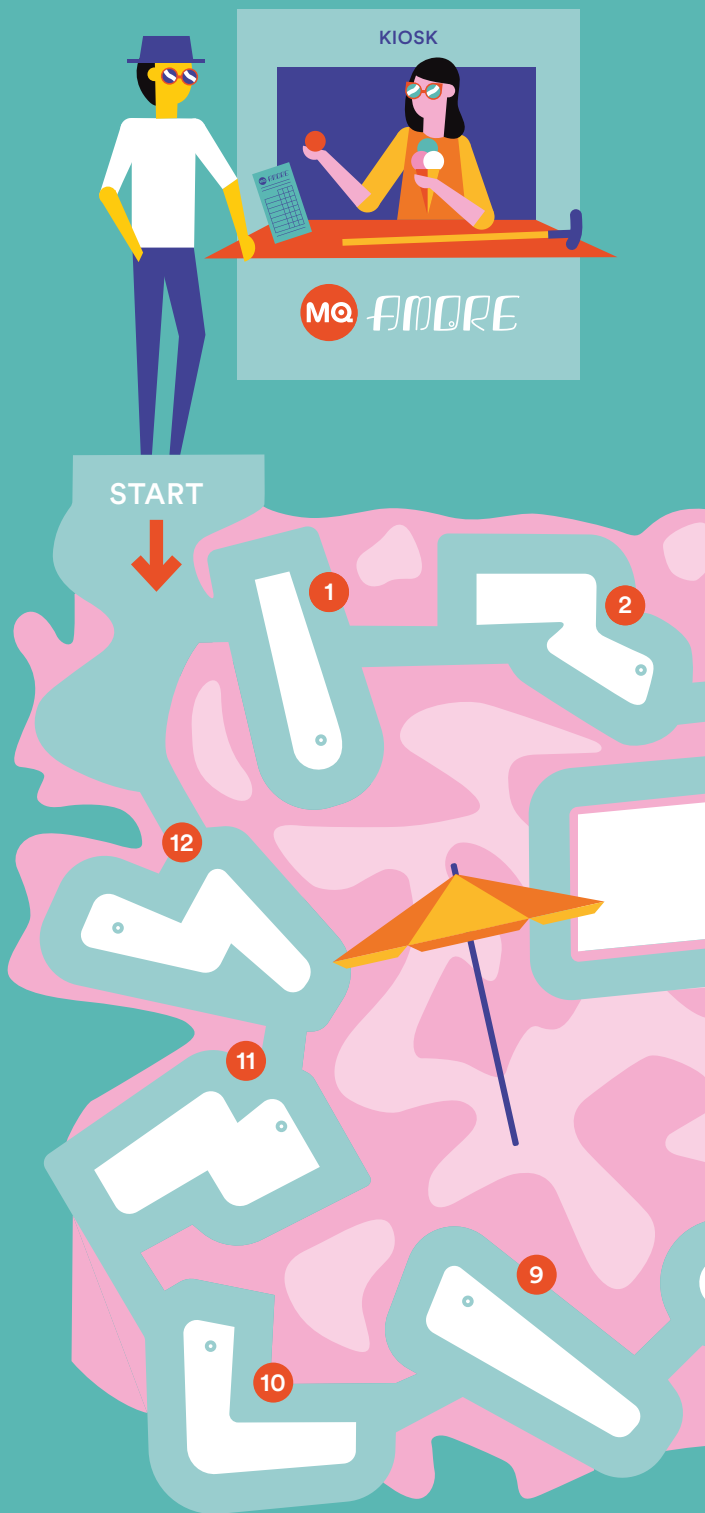


AMORE

Minigolf-Skulpturenpark im MuseumsQuartier Wien



mqw.at/mqamore



Info

Öffnungszeiten

März bis Oktober
Mo bis Fr 12 – 22h
Sa, So & Fei 10 – 22h

Opening hours

March to October
Mon to Fri 12—22h
Sat, Sun & Holidays
10—22h

Preis pro Spiel

Erwachsene: € 6,–
Kinder (bis 12 Jahre):
€ 3.50,–

Price per game

Adults: € 6
Children (up to 12 years):
€ 3.50

Zehnerkarte*

Erwachsene: € 50,–
Kinder (bis 12 Jahre):
€ 30,–

Pack of ten tickets*

Adults: € 50
Children (up to 12 years): € 30

* Zehnerkarten sind nicht auf andere Personen übertragbar /

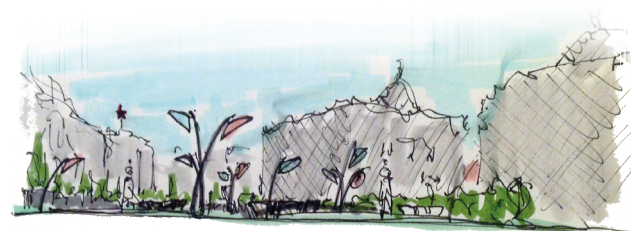
*A pack of ten tickets is not transferable to other people.

Reservierungen / Reservation:

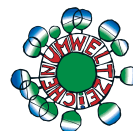
reservierung@mqamore.at

Weitere Informationen unter / For further information visit:

mqw.at/mqamore



© Daniel Sanwald



Hergestellt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“ Druckerei Schmidbauer GmbH, UWNr. 897

© 2022, MuseumsQuartier Errichtungs- und Betriebs-gesmbH. Museumsplatz 1, A-1070 Wien.
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved

- 1 Mi n ikry
feld72
- 2 Checkpoint
Anastasiya Yarovenko
- 3 FLEDERGOLFBAHN
heri&salli
- 4 FLOG
PLOP
- 5 STEP F2.1
Bildstein | Glatz
- 6 Double Trouble
Bildstein | Glatz
- 7 HX3
Bildstein | Glatz
- 8 RTE
Bildstein | Glatz
- 9 LTL-SYS III
Bildstein | Glatz
- 10 Uniglide x-round double
Bildstein | Glatz
- 11 Tower of Power
Bildstein | Glatz
- 12 FP-RunBeam SYS-9
Bildstein | Glatz

MQ VORPLATZ



Regeln

Rules

Das nötige Spielequipment (Schläger, Ball, MQ Amore Booklet, Score-Card) ist gegen Kautions beim MQ Amore Kiosk erhältlich. Der jeweilige Eintrittspreis gilt für eine Spielrunde (12 Bahnen).

The required playing equipment (club, ball, MQ Amore Booklet, scorecard) can be obtained from the MQ Amore kiosk. A deposit must be paid. One entry fee pays for one round (12 holes).

- 1

Der Ball soll vom gekennzeichneten Abschlagbereich auf der Bahn gespielt werden. Nur in diesem Bereich ist, falls unbedingt erforderlich, das Betreten der Bahn erlaubt.

The ball should be played from the tee-off area marked on the course. This is the only area of the course you can walk on, but only if absolutely necessary.
- 2

Jede:r Spieler:in versucht, den Ball mit möglichst wenig Schlägen einzulochen.

Each player attempts to hit the ball into the hole with as few strokes as possible.
- 3

Die Kunstwerke dürfen beim Spielen nicht betreten werden.

You cannot walk on the artworks when playing.
- 4

Die Anzahl der benötigten Schläge wird in die ScoreCard eingetragen.

The number of strokes taken is entered on the scorecard.
- 5

Jede:r Spieler:in hat pro Bahn maximal 6 Schläge zur Verfügung. Sollte man diese erreicht und noch nicht eingelocht haben, werden 7 Schläge in der ScoreCard notiert.

Each player has a maximum of six strokes for each course. If these have been used up without holing, the number of strokes is entered on the scorecard as 7.

- 6

Die Anzahl aller benötigten Schläge ergibt das Endergebnis. Die:der Spieler:in mit den wenigsten Schlägen gewinnt.

The total number of strokes taken is the final score. The player with the fewest strokes wins.
- 7

Sollte der Ball außerhalb der Bahn zum Liegen kommen, muss er von Hand an derselben Stelle wieder eingesetzt werden, wo er die Bahn verlassen hat.

If the ball comes to rest outside the course, it must be replaced by hand at the same spot from where it was struck.
- 8

Sollte der Ball unmittelbar an der Bande oder am Hindernis liegen bleiben, darf er bis zu 20 cm von der Bande / vom Hindernis abgelegt werden, damit reguläres Weiterspielen möglich ist.

If the ball comes to a halt at the edge or on an obstacle, it may be moved up to 20cm in order to enable play to continue.



Wiens 1. beispielbarer Skulpturenpark

Ein Strandbad an der italienischen Riviera, ein erfrischendes Getränk und eine gepflegte Partie Minigolf. „MQ Amore“ lässt als künstlerischer Skulpturenpark den Inbegriff der Freiheit der 50er Jahre des letzten Jahrhunderts neu aufleben. Für die Gestaltung der beispielbaren Kunstwerke in Form von Minigolfbahnen wurden in Zusammenarbeit mit den MQ Institutionen Leopold Museum, Kunsthalle Wien, Architekturzentrum Wien sowie Q21 fünf Künstler:innen bzw. Künstler:innenkollektive ausgewählt.

Zeitgenössische Kultur wird damit aktiv erlebbar und ist erstmals nicht nur in den MQ Höfen sondern auch außerhalb am MQ Vorplatz präsent. Das Areal des MuseumsQuartier wird über die begrenzenden Mauern hinaus in den Stadtraum erweitert, das Drinnen verbindet sich mit dem Draußen. Durch die Beispielbarkeit der Kunstwerke ergibt sich eine Auseinandersetzung mit den Arbeiten – Kunstvermittlung einmal anders.

Bei der architektonischen Umsetzung des Skulpturenparks ließ sich Architekt Daniel Sanwald, der für die Gesamtkonzeption verantwortlich zeichnet, von der Formensprache jener Zeit inspirieren: „Die geschwungenen Bahnen bilden das Herz der Anlage. In Anlehnung an den von den Wellen geformten Strand umspielen die Kies- und Rasenflächen das Ensemble und laden zum Verweilen ein. Das warme Licht der Leuchten hüllt den Ort in der sanften Weise einer Piazza im Spätsommer. Als erste Anlaufstelle zur Ausgabe der Spielutensilien sowie für Erfrischungen und Snacks komplettiert der kleine Kiosk die Anlage. „MQ Amore“ ist ein Ort der Begegnung, des Austauschs, für Spiel- und Kunstgenuss im Herzen Wiens, der sich anfühlt wie ein kleiner Urlaub.“

**„MQ Amore“ –
ein Skulpturenpark zum
Verlieben!**

Vienna's 1st playable Sculpture park

A beach on the Italian Riviera, a refreshing drink and a refined game of minigolf. “MQ Amore” brings a quintessential symbol of 1950s freedom back to life as a sculpture park. These playable works of art in the form of minigolf courses were designed by five artists and art collectives selected in cooperation with the MuseumsQuartier institutions Leopold Museum, Kunsthalle Wien, Architekturzentrum Wien and Q21.

The park makes it possible to experience contemporary art actively and, for the first time, is present not just in the MuseumsQuartier courtyards but also in the MQ forecourt. The grounds of the MuseumsQuartier are expanded beyond their external walls into the fabric of the city; inside is connected with outside. The fact that the art-works can be played on creates a dialog with the works—giving new meaning to the idea of art outreach.

In designing the structural implementation of the sculpture park, architect Daniel Sanwald, responsible for the overall concept, took inspiration from the visual vocabulary of the 1950s. “The contoured courses represent the heart of the installation. Based on the form of the beach, shaped by waves, the gravel and turf areas swirl around the ensemble and invite visitors to linger at their leisure. Thanks to the lighting, the site is bathed in the warm glow of a late-summer Italian piazza. As the first point of contact for issuing playing equipment, drinks and snacks, the little kiosk completes the installation. “MQ Amore” is a space of encounter, of dialog, for sporting and artistic fun in the heart of Vienna, and it feels like a mini-vacation.”

**“MQ Amore”—
a sculpture park
to fall in love with!**



Mi n ikry feld72

Leopold Museum



Material: Donaumuschelkalk, Messing, Minigolfbälle

Die erste Bahn ist der Einstieg in den Parcours und gilt von den spieltechnischen Anforderungen aus betrachtet meist als eine leichte Bahn.

In aus Bällen geformter Brailleschrift haben die Künstler:innen das Werk signiert. Somit wird die getarnte Autorenschaft selbst zum Element des spielerischen Environments. Die Minigolfbahn nimmt mit den verwendeten Materialien Donaumuschelkalk und Messing klaren Bezug auf die Architektur des Leopold Museum, die „feld72“ nominiert haben.

Material: Muschelkalk stone, brass, minigolf balls

The first hole is the entrance to the course and, from the point of view of playing technique, is usually an easy one. The artists have signed the work in braille formed out of golf balls. This makes the camouflaged authorship itself an element of the playful environment. The materials used in the minigolf course, Muschelkalk stone and brass, are a clear reference to the architecture of the Leopold Museum, which nominated “feld72”.

Checkpoint Anastasiya Yarovenko Kunsthalle Wien



Material: Metall

Das skulpturale drehbare Objekt „Checkpoint“ diktiert die Spielregeln durch einen rigorosen Eingriff, der einen künstlichen Konflikt erzeugt. Es verlangsamt die anfängliche Bewegung des Balls und schickt ihn in eine andere Richtung. Indem sie die Grenzkontrollen hinter sich lassen, lassen viele Menschen alles Vertraute hinter sich: Familie, Freunde, Kultur. Die:der Spieler:in praktiziert eine neue Aufgabe und gewinnt an Erfahrung. Eine Analogie zum realen Leben.

Technischer Entwurf:
Richard Zazworka.

Material: Metal

The rotating sculptural object “Checkpoint” dictates the rules of the game by means of a rigorous intervention that produces an artificial conflict. It slows down the initial movement of the ball and sends it in another direction. By passing through border controls, many people leave behind them everything familiar: family, friends, culture. The player practices a new task and gains experience: an analogy with real life.

Technical design:
Richard Zazworka.

FLEDERGOLFBAHN heri&salli Architekturzentrum Wien



Material: Metall, Eternit

Im Sommer 2011 stand das sogenannte „Flederhaus“ vor dem MuseumsQuartier. In Anlehnung daran entwickelten „heri&salli“ die „Fledergolfbahn“. Der Ball durchläuft entlang einer rechteckigen Spirale das Haus von oben nach unten. Das Haus wird dabei für kurze Zeit zu einem schicksalhaften Moment, an dem man in den Lauf der Dinge nicht eingreifen kann – wir sind Betrachter unseres Tuns. Die Architektur bildet den Rahmen, in dem sich unser Handeln entfalten kann – Scheitern erlaubt.

Material: metal, eternit

In summer 2011 the “Flederhaus”, a pun on the German for “bat”, was built in front of the MuseumsQuartier. Following on from it, “heri&salli” have developed the “Fledergolfbahn”, the same concept applied to a golf course. The ball runs from the top to the bottom of the building along a rectilinear helix. The building thus becomes, for a short period, a fateful arena in which one cannot intervene in the course of events—we are observers of our own actions. The architecture forms the frame work in which our actions can unfold—and failure is allowed.

FLOG PLOP (Bernd & Thomas Oppl) Q21 / MuseumsQuartier



Material: Stahl, Blech-Rohre, Elektrozaun

Zäune sind im öffentlichen Raum dazu da, Menschen vor Gefahren zu schützen oder vom Besitz anderer fernzuhalten. Auf der Bahn „FLOG“ wird dieses Element als Hindernis verwendet. So besteht eine Barriere aus einem Weidezaun: die Drähte des Weidezauns sind so über die Bahn verspannt, dass die Spieler:innen bei ihren Schlägerbewegungen behindert werden, sofern der Ball nicht nach dem Abschlag direkt in das Ziel rollt. Ein weiteres Hindernis sind Kaminrohre.

Material: steel, metal tubing, electric fencing

Fences are put in public spaces to protect people from dangers or keep them out of other people's property. On the “FLOG” course, this element is used as an obstacle. One barrier consists of agricultural fencing: the wires are tensioned over the course in such a way that the player's swing is obstructed unless the ball rolls directly into the hole after the first shot. Another obstacle consists of chimney flues.

Futurepark

Bildstein | Glatz
MuseumsQuartier Wien

Das österreichisch-schweizerische Künstlerduo „Bildstein | Glatz“ ist bekannt durch ihre Rampen, Fahrbahnen und Umlenkbauten. Diese an Sportarchitekturen angelehnten Skulpturen changieren zwischen Sportmöbeln und Kunst, zwischen Low- und High-Culture. Im Skulpturenpark „MQ Amore“ zeigen „Bildstein | Glatz“ Modelle von Bahnen gigantischen Ausmaßes eines utopischen „Futureparks“, die die Spieler:innen mit dem Moment des Scheiterns konfrontieren, wenn sie sich an den komplexen Loopings und Schanzen versuchen. „Futurepark“ greift damit zwei Aspekte auf: Einerseits rekurriert er auf die 50er Jahre und den damals herrschenden Technikoptimismus. Andererseits arbeiten die Künstler:innen mit dem Status der Utopie in unserer Zeit. Sie zitieren zudem ihre persönliche Sozialisation in der Funsportkultur, in der sie aufgewachsen, von der sie Teil sind, wo die jährlichen Besuche bei Extremsport Events der Höhepunkt im Familienprogramm waren.

The Austro-Swiss art duo “Bildstein | Glatz” is famous for its ramps, runways and redirecting track structures. These sculptures, based on sporting architecture, oscillate between sports installations and art, between low and high culture. In the “MQ Amore” sculpture park, “Bildstein | Glatz” have installed courses on a gigantic scale forming a utopian “Futurepark”, confronting players with the moment of failure as they attempt the complex loops and ski-jumps. “Futurepark” addresses two themes. Firstly, it evokes the technological optimism of the 1950s and, secondly, deals with the status of the utopian idea in our own time. The artists also invoke their personal socialization in the recreational sports culture in which they grew up, with the annual visit to extreme sports events a highlight of the family calendar, and of which they remain part.

STEP F2.1, Maquette, No. 04

Bildstein | Glatz



Material: Bronze

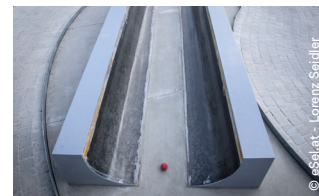
Der Einstieg in den „Futurepark“ erfolgt standesgemäß und „in hohem Bogen“ auf der Bronzeskulptur „STEP F2.1, Maquette, No. 04“.

Material: Bronze

Appropriately, the “Futurepark” is entered vertiginously on the bronze sculpture “STEP F2.1, Maquette, No. 04”.

Double Trouble I+II (Pipe 3.01)

Bildstein | Glatz



Material: Beton

Weiter geht es auf Bahn 6. Die unbeschreibliche Monumentalität von Halfpipes läßt nicht nur Extremsportler:innenherzen höher schlagen. „Double Trouble“ steht Modell für diese ultimative Ikone der Funsportindustrie. Alles ist erlaubt. Für Backflips gibt es Extrapunkte.

Material: Concrete

Players then move onto hole 6. It isn't just skaters and BMXers whose adrenaline gets pumping faced with the indescribable monumentality of halfpipes. “Double Trouble” acts as a model for this ultimate icon of the extreme sports industry. Everything is allowed. Extra points for backflips.

7

HX3, Maquette, Nr. 10.08

Bildstein | Glatz



Material: Bronze

Die 7 „HX3“ bringt mit gewaltigem Abschlag den Ball in eine geostationäre Umlaufbahn,...

Material: Bronze

If the ball is struck with vigor, hole 7 “HX3” puts it into geostationary orbit, ...

8

UniGlide PRO X-SR-UD & RTE

Bildstein | Glatz



Material: Bronze

...bevor Bahn 8 die Chance auf ein „hole in one“ bietet.

Material: Bronze

...before hole 8 offers the opportunity to get a hole in one.

9

LTL-SYS III, Maquette, Nr. 08

Bildstein | Glatz



Material: Bronze

„LTL-SYS III“ stellt die ultimative Herausforderung an Athlet:innen dar. Ständig wechselnde Fliehkräfte lassen die Orientierung verrückt spielen. Der Doppellooping braucht ordentlich Schwung und eine entsprechende Portion Geschick.

Material: Bronze

“LTL-SYS III” represents the ultimate challenge for the athlete. Constantly fluctuating centrifugal forces play havoc with players’ orientation. This double loop needs a powerful swing and a corresponding dose of luck.

10

Uniglide x-round double

Bildstein | Glatz



Material: Bronze

Mit rund 1300° Celsius fließt heiße Bronze für Bahn 10 „Uniglide x-round double“ in die Form.

Material: Bronze

Molten bronze at 1300° Celsius flows into a mold for hole 10 “Uniglide x-round double”.

11

Tower of Power Bildstein | Glatz



Material: Verschiedene

Alles oder nichts! Ein Modell – ein Guss – eine Chance. Alle Bronzeskulpturen des Futureparks sind Unikate. Aufwendig hergestellt im Wachsausschmelzverfahren. Im Zuge dieses Verfahrens ist das WachsmodeLL für die vorgesehene Form des „Tower of Power“ verloren gegangen. Alternativ kommt „Tower of Power“ nun als verwegene Material – und Formstudie zum Einsatz.

Material: Various

All or nothing! One model—one pour—one chance. All bronze sculptures in the future park are one-offs, painstakingly created using the lost wax technique. During the casting process the wax model of the “Tower of Power” was destroyed. As an alternative, “Tower of Power” now appears as a bold material and form study.

12

FP-RunBeam SYS-9 Bildstein | Glatz



Material: Bronze

Mit der Bronzeskulptur 12 „FP-RunBeam SYS-9“ ist das Ende des Parcours erreicht.

Material: Bronze

The end of the course is reached with the bronze sculpture 12 “FP-RunBeam SYS-9”.

MQ
MuseumsQuartier
Wien

IHR EXKLUSIVES EVENT MIT VIEL AMORE

MQ Amore kann man mieten.

event@mqw.at
event.mqw.at

YOUR PREMIUM EVENT LOCATION